

Konzeption

Breitensport im Brandenburgischen - Judo - Verband

beschlossen auf der Mitgliederversammlung des BJV am 28.03.99

Präambel

Die Sportwelt hat sich in den letzten Jahren z. T. erheblich gewandelt und erfährt weiterhin Veränderungen. Die Zunahme und sehr unterschiedliche Nutzung der frei zur Verfügung stehenden Zeit, Neuorientierungen in der Lebensbewertung, Verschiebungen in der Bevölkerungsstruktur und gesellschaftliche Prozesse beeinflussen das durch eine weitgehende Geschlossenheit gekennzeichnete Sportkonzept (Pyramidenmodell¹) und müssen gerade den in alten Traditionen verhafteten Sportarten Sorgen bereiten, wenn sie über Existenz und Nachwuchs nachdenken.

Zunehmend suchen Menschen nach sportlichen Aktivitäten, bei denen Wettkampf, Leistung und Konkurrenz zugunsten von Freude, Spaß, Erlebnis, Erholung, Entspannung und Geselligkeit relativiert werden. Dies gilt vor allem für unsere Jugendlichen, die Angebote suchen, die nicht nur wettkampforientiert und auf einzelne Sportarten beschränkt sind, die mehr gesellige Angebote unter Einbeziehung von Freund und Freundin bieten und deren Angebotsformen ohne Zwang zu Mitgliedschaft und ohne größere organisatorische Notwendigkeiten ungezwungen sportliches Tun ermöglichen.

Diese veränderten und erweiterten Vorstellungen und Wünschen, oft mit den Begriffen "Breiten- und Freizeitsport" belegt, muß in Zukunft noch ein umfangreicheres, differenziertes Angebot im Judo Rechnung tragen. Gerade im Bereich des Breiten- und Freizeitsportes besteht die Möglichkeit sozialpädagogische Potenzen (Siehe "Kano" Prinzip des gegenseitigen Verstehens und Helfens) und kommunikative Aspekte die sich aus der Spezifik der Sportart ergeben, nutzbar zu machen.

Der Erfolg wird vor allem von den Aktivitäten auf Vereinsebene abhängen, denn für unsere Sportart gilt im besonderen Maße: "Im Verein ist Sport am schönsten!"

1. Definition

Judo - Breitensport ist ein sportartorientiertes Angebot, daß zielgruppenorientiert für verschiedene Altersgruppen, Leistungsniveaus und für Gruppen unterschiedlichster geschlechtlicher Zusammensetzung angeboten wird.

Judo - Breitensport ist Sport für jedermann, seine Angebote wollen alle zum Sporttreiben ermutigen.

Breitensport bedeutet nicht, keine Leistung zu erbringen. Dabei ist das wesentliche Merkmal des Breitensports die Einstellung der Sportlers, daß seine Zielstellung nicht hauptsächlich am Wettkampfergebnis orientiert ist. Wer seine Leistungsverbesserung nicht an nationalen- und internationalen Maßstäben des Wettkampfniveaus mißt, sondern vorrangig an der persönlichen Fitneß und Gesundheit oder anderen Zielsetzungen orientiert, ist ein Breitensportler. Breitensport muß der komplizierten Aufgabe gerecht werden, verschiedenen Motivationen und Interessen seiner Teilnehmer gerecht zu werden.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei auch stark an der Trainingsgruppe und Leistungsvergleiche spielen sich weniger in einem öffentlichen, sondern eher in einem privaten bzw. regionalen Rahmen ab.

2. Abgrenzung

2.1. Judo - Breitensport zum Freizeitsport

Breitensport unterscheidet sich vom Freizeitsport durch seine organisierte Form und den Anschluß des Sporttreibenden an einen Verein

2.2. Judo - Breitensport zum Judo - Leistungssport

Judo - Breitensport	Judo - Leistungssport
Breitensport integriert nach dem Grundsatz : "Jeder kann mitmachen".	Leistungssport selektiert und grenzt aus
Breitensport erreicht viele Zielgruppen : Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Frauen, Männer, Behinderte, Familien, d.h. 90 Prozent der aktiven Judokas in den Vereinen.	Leistungssport ist an bestimmte körperliche Voraussetzungen und ein gewisses Leistungsniveau gebunden
Breitensport kennt überwiegend gemischte Übungsgruppen	Im Leistungssport überwiegen kleine, spezialisierte, homogene Gruppen
Breitensport bietet Judo plus erweitertem Angebot (z.B. Kata; Selbstverteidigung) plus allgemeinem Angebot, plus geselliger Teil	Leistungssport hat überwiegend judospezifisches Training; alle anderen Ziele ordnen sich dem Trainingsablaufplan unter
Breitensport ist Spaß und Spiel ohne <u>ein</u> festes Ziel; Ziele u. Motive können variieren	Ziel im Leistungssport = Wettkampferfolg ; Konkurrenten im Wettkampf setzen den Sportler unter einen ständigen Druck, sich verbessern zu müssen
Der Breitensportler sucht soziale Beziehungen	Der Leistungssportler sucht soziale Anerkennung
Der Breitensport vermeidet Zwang zur Regelmäßigkeit - Sport neben dem Beruf, Sport als Ausgleich zum Beruf	Im Leistungssport gibt es Zwang zur Regelmäßigkeit - systematische Lebensplanung unter Unterordnung anderer Ziele unter den Sport, bis hin zum Sport als Beruf
Der Breitensportler orientiert sich am Stand der Gruppe	Der Leistungssportler orientiert sich an nationalen und internationalen Maßstäben
Die Leistung des Breitensportlers orientiert sich am körperlichen Wohlbefinden und dem individuellen Bild der eigenen Person	Die Leistung des Leistungssportlers orientiert sich an " objektiven " Maßstäben
Im Breitensport schaffen Regelveränderungen Erfolgslebnisse für jedermann	Im Leistungssport schaffen Regelstandards Vergleichbarkeit der Leistung
Im Breitensport findet Leistungsvergleich überwiegend in einem privaten Rahmen statt	Im Leistungssport findet der Leistungsvergleich auf offiziellen Wettkämpfen statt
Die Förderung im Breitensport erfolgt über die Vereine	Die Förderung im Leistungssport erfolgt durch Verbände, Sponsoren und den Staat
Im Breitensport tritt der Übungsleiter als Partner und Gruppenmitglied auf	Im Leistungssport ist der Trainer Berater und Kontrolleur
Allgemeine Ziele im Breitensport sind:	Ziele des Leistungssports sind: Aufbau von

Erlernen von Basistechniken, Fitneßerhaltung und -Verbesserung, saubere Technik, Gürtelprüfungen, Erlernen von speziellen Fertigkeiten (z.B. Kata, Selbstverteidigung)	wettkampfstabilen Techniken und Spezialtechniken, Schaffung eines hohen konditionellen Niveaus
--	--

3. Einzelmaßnahmen

Die Sportart Judo ist eine besonders geeignete Breitensportart. Sie strebt eine ganzheitliche Körperausbildung an, ist durch den Anwendungsaspekt sinnorientiert und erhält durch die Partnerarbeit und das Gruppentraining sowie ihrem philosophischen Hintergrund eine hohe soziale Ausrichtung.

Ihre Ausprägung nach Kata / Randori / Shiai bieten dem Sportler eine große Anwendungsbreite und vielfältige Bestätigungsmöglichkeit.

Die Gestaltungsmöglichkeiten des Judo sind sehr groß, weil sich viele Übungsformen und Inhalte anderer Sportarten und Körpertechniken problemlos in den Judounterricht integrieren lassen. Dazu gehören benachbarte Kampfkünste z. B. Aikido, Entspannungstechniken z.B. Tai-Chi-Chuan, Progressive Muskelentspannung, Turnübungen und akrobatische Elemente, Kraft- und Ausdauertraining und Mannschaftsspiele.

Judo - Breitensport orientiert sich auch am Selbstverteidigungsbezug der Techniken. Viele Erwachsene Anfänger kommen mit der Erwartung, im Judoverein Selbstverteidigung zu erlernen.

3.1 Einzelmaßnahmen nach Alters- und Zielgruppen im Soll/Ist-Vergleich

Vorschulkinder (Judo im Elementarbereich) und Eltern mit Kindern	
Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Den Kindern eine grundlegende, allgemeine, motorische und spielerische Bewegungsschulung mit minimalem Judo - Anteil zuteil werden lassen. Binden an den Verein. Spaß auf der Judomatte. Erlangen einer positiven Einstellung zum Judo. Kennenlernen grundlegender Judoelemente Bewegungsschulung und Kräftigung der Muskulatur. Eltern für Judo aktivieren/ reaktivieren.</p> <p>Zu treffende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung der bestehenden Judogruppen im Elementarbereich als reine Kindergr. 	<p>Nach sehr oberflächlichen Befragungen bei Aus- und Weiterbildungen von Übungsleitern werden Übungsgruppen oder Kurse in dem Bereich Elementarjudo und Mutter - Kind - Judo noch in zu geringen Zahl von Vereinen angeboten In bestehenden Gruppen werden Eltern nicht genügend integriert. Viele Vereine nehmen zwar Kinder im Vorschulalter auf, integrieren diese aber zu</p>

<p>und als Mutter - Kind - Gruppe.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsinhalte (Judo im Elementarbereich und Mutter - Kind - Judo) in die Fachübungsleiterausbildung, in der Fachübungsleiter- und Judolehrer-1- Weiterbildung integrieren. • Propagierung des Elementarjudo bei den Vereinen zwecks Gewinnung und Ausbildung von Multiplikatoren mit dem Ziel in einer Vielzahl von Vereinen Elementar- Judo- gruppen und Mutter - Kind - Gruppen zu schaffen. • Anpassung bestehender zentraler DJB Aktionen (z.B. Judo - Safari) für den Altersbereich. 	<p>schnell in das Schülertraining. Die Folge ist oftmals eine Überforderung- Desinteresse- Fluktuation. Es fehlt an qualifizierten Übungsleitern in diesem Bereich.</p>
---	---

Schüler - Judo (7-14 Jahre)	
Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Grundlagentraining, Einführung in die technischen und taktischen Grundlagen des Judo, Teilnahme an Wettkämpfen, vielfältige Bewegungserfahrung im Judo und in anderen Sportarten sammeln, unter immer noch Einbeziehung des Spaß - Motivs.</p> <p>Zu treffende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterhin die Übungsleiter bei der ÜL-AB und WB und die Vorstände der Vereine auf BJV- Mitgliederversammlungen als Multiplikatoren für die Durchführung von Breitensportveranstaltungen wie: <ul style="list-style-type: none"> • Judosafari • Judo - Sportabzeichen • Judo - Workshops • Zu gewinnen. • Zur weiteren Steigerung der Attraktivität dieser Veranstaltungen sollten regelmäßig Teilnehmerwettbewerbe mit Preisen usw. durchgeführt werden. • Einwirken auf die Übungsleiter die 	<p>Bestehende DJB - Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungskonzeption Mit der Ausbildungskonzeption Trainer C/ Fachübungsleiter, Judolehrer 1 liegt ein gutes Konzept zur Qualifizierung von Übungsleitern vor. • Judo - Safari Im Gegensatz zu den meisten Judo - Fachverbänden wird von den Vereinen des BJV diese DJB - Aktion noch nicht genügend angenommen, wie die Länderstatistik im "Judo - Magazin zeigt. • Judo - Sportabzeichen Obwohl seit 1995 im Aus- und Weiterbildungsprogramm für Fachübungsleiter und Judolehrer des BJV ist die Resonanz ungenügend.

Animation zum Wettkampfjudo differenziert und individuell zu handhaben.	
---	--

Anmerkung: *Im Konzept der AG 2000 ist keine Unterscheidung zwischen Leistungs- und Breitensport bis zum Alter von 14 Jahren vorgesehen. Insoweit können die vorerwähnten Altersbereiche nicht allein aus dem Blickwinkel des Breitensports´ oder des Leistungssports´ allein, sondern müssen immer im Zusammenhang gesehen werden.*

Bewegungssportler im Jugendalter (14-18 Jahre)	
Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Schaffen einer breiten sportartspezifischen Bewegungserfahrung. Verbesserung konditioneller, kognitiver und koordinativer Voraussetzungen durch ergänzende Sportarten bzw. Sportspiele Motivation zur Leistung. Erlernen von qualitativ guten Techniken. Eigenen Leistungszuwachs erkennen. Stärken der Bindung an den Verein durch gemeinsame Freizeitaktivitäten. Schaffen einer Motivation zur Übernahme von Ämtern im Verein (z.B. Übungsleiterhelfer, Jugendleiter, Jugendgruppenleiter, Jugendkampfrichter (<i>Modell Frankreich</i>)) Hinwendung auch zum Spezialtraining (siehe 3.2.)</p> <p>Zu treffende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Zahl der Breitensportangebote muß erhöht werden • z.B. "Breitensportwettbewerb" Württemberg • modifizierte Sportabzeichenabnahmen als Wettbewerb • Bei Aus- und Weiterbildungen von Übungsleitern, Graduierungsberechtigten auf der BJV- Mitgliederversammlung 	<p>Das Angebot in den Vereinen ist in diesem Altersbereich meist zu stark auf das Wettkampf - Judo ausgerichtet. Es fehlt an Alternativen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Bereich "Jugendkata" wird als Wettbewerbsmöglichkeit von den Vereinen noch nicht wahrgenommen. <p>Bestehende DJB - Aktionen: Judo - Sportabzeichen Jugend - Kata - Meisterschaft auf Bundes- und Länderebene.</p>

Multiplikatoren für die Teilnahme an den Jugend - Kata - Meisterschaften des BJV zu gewinnen.	
---	--

Bewegungssportler im Erwachsenenbereich	
Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Breites Judoangebot Orientierung an Kyu- und Dan - Prüfungen Ausgleich zum beruflichen Alltag Kraft- Ausdauerverbesserung (Judo als Fitneßtraining) Hinwendung zum Spezialtraining (siehe 3.2.) Übernahme von Funktionärsarbeit im Verein und darüber hinaus. Ausbildung zum Übungsleiter, Kampfrichter und/oder Jugendleiter.</p> <p>Zu treffende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei Aus- und Weiterbildungen von Übungsleitern, Graduierungsberechtigten auf der BJV- Mitgliederversammlung Multiplikatoren für die Teilnahme an den Kata - Meisterschaften des BJV zu gewinnen. • Bei entsprechenden Möglichkeiten Judo-Selbstverteidigungskurse gründen. • Judo - Selbstverteidigung als Thema in die ÜL - Weiterbildung und in die Aus- und Weiterbildung für Graduierungsberechtigte sowie in die Dan - Konsultationen integrieren. • Technikorientierte "Workshops" mit Judo- Trainern der Landesleistungszentren des BJV durchführen. 	<p>Das Angebot in den Vereinen ist noch zu stark auf das Wettkampf - Judo ausgerichtet. geringe Beteiligung an den Kata- Meisterschaften des BJV</p> <p>Bestehende DJB - Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Judo - Sportabzeichen • Judo - Selbstverteidigung • Kata - Meisterschaften <p>Bestehende BJV - Aktivitäten: Das Thema Selbstverteidigung ist in die FÜL-AB integriert.</p>

Nachaktive (über 30 Jahre)	
Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Fertigung von technischen Fertigkeiten ohne Gegnerbeeinflussung. Festigung bzw. Erhalt der konditionellen Grundlagen durch Bodenrandori und nicht</p>	<p>Bestehende DJB - Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Judo - Sportabzeichen • Judo - Selbstverteidigung • Kata - Meisterschaften

<p>wettkampforientierten Trainingsformen (Uchi Komi, Yakusoku Geiko, Kata in traditioneller und selbstentwickelter Form. Treffen mit Freunden Austausch von Erfahrungen Anleitung des Judo - Nachwuchses im individuellen Rahmen und Ausbildung zum Übungsleiter, Kampfrichter und/oder Jugendleiter. Übernahme von Funktionärstätigkeit im Verein und darüber hinaus.</p> <p>Zu treffende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettkämpfe und Meisterschaften für Frauen und Männer über 30 auf Landesebene. • Ablegen der Bedingungen für das Judo - Sportabzeichen. Jedes Jahr ein mal. • Kyu - Prüfung auf Selbstverteidigungsebene. • Dan - Prüfung auf Selbstverteidigungsebene. 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption "Judo mit Älteren" <p>Bestehende Vereinsaktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettkämpfe für Frauen ü 35, für Männer Ü 40
---	---

Ältere Wieder- und Neueinsteiger	
Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Behutsames Heranführen an die Sportart Judo Altersgemäße Fallschule Je nach Alter und noch vorhandener Beweglichkeit eingeschränkte Judowürfe (ggf. aus dem Kniestand etc.). Bodenrandori Selbstverteidigung, Judo - Bewegungen und Entspannungsübungen (Tai-Chi-Chuan)</p> <p>Zu treffende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeiten von entsprechenden Kursinhalten siehe Konzeption "Judo für Ältere" 	<p>Bestehende DJB - Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Judo Sportabzeichen • Konzeption "Judo für Ältere" • Judo Selbstverteidigung

Familien	
Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Gruppenzusammensetzung und Trainingsinhalte so gestalten, daß Familien gemeinsam Judo betreiben können. Sport reißt vielfach Familien auseinander (Vater dienstags und donnerstags Training, Mutter mittwochs Gymnastikgruppe, Tochter/Sohn dienstags und freitags Training, sonntags Wettkampf).</p>	<p>Bestehende DJB - Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Judo - Sportabzeichen • Judo - Selbstverteidigung • Kata- Meisterschaften • Konzeption "Judo mit Älteren"

<p>Zu treffende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es müsse Möglichkeiten dokumentiert und verbreitet werden, wie Eltern im Verein in die Judo - Safari einbezogen werden können (in einigen Vereinen gängige Praxis). • Anregungen für die Einbeziehung von Familien in die Sportabzeichengruppen sind zu verbreitern. • Trainingsgruppen, nach Breitensportlichen Gesichtspunkten in den Vereinen organisiert, bieten die Möglichkeit stark heterogener Zusammensetzung. • Konzepte für Einzelmaßnahmen in den Vereinen müssen erarbeitet werden (z.B. Tag der offenen Tür, Demonstrationstraining, Mitmachprogramme). 	<ul style="list-style-type: none"> • Trimm - Spiele - Judo <p>Die bestehenden DJB - Aktionen werden noch zu wenig genutzt, um die ganze Familie einzubeziehen. Die Vereine sind dabei auf eigene Initiativen allein angewiesen, da zu wenig Anregungen und Beispiele erfolgreicher Aktionen veröffentlicht werden. <i>Lediglich die Trimm - Spiele Aktion des DSB, in der Judo ab 1995 neu aufgenommen wurde, bietet den Vereinen mit der Trimm - Broschüre eine gute Anleitung für die Praxis.</i></p>
--	--

3.2 Einzelmaßnahmen nach Bereichen im Soll/ Ist-Vergleich

Judo ohne offiziellen Wettkampf	
Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Breites Judo - Bewegungsangebot Orientierung an Kyu- und Dan - Prüfungen Judo als Ausgleichs- und Fitneßsport Kämpfe ohne oder mit nur geringen offiziellen Charakter.</p> <p>Zu treffende Maßnahmen: Förderung von Maßnahmen auf Vereinsebene, wie Vereinsmeisterschaften, Freundschaftskämpfe, Trainingsvergleiche. Schaffung alternative Wettbewerbsformen</p>	<p>Bestehende DJB - Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Judo - Sportabzeichen • Judo - Safari • Judo - Selbstverteidigung in Kyu- und Danprüfungen • Kata- Meisterschaften • Konzeption "Judo mit Älteren" • Trimmspiele - Judo <p>Vor allem im Bereich der Jugend und der Erwachsenen ist Judo noch zu stark auf offiziellen Wettkampf orientiert. Für Nichtinteressierte am Wettkampfsport fehlt es an alternativen Möglichkeiten, sowohl des Wettkampfes im eher "privaten" Rahmen, wie auch des Leistungsvergleichs</p>

	ohne Wettkampf.
--	-----------------

Judo - Kata	
Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Schulung und Bewahrung der grundlegenden Formen des Judo Vermittlung und Erhalt der inhaltlichen Grundprinzipien des Judo Alternative Form des Judo - Übens und des Wettkampfes</p> <p>Zu treffende Maßnahmen: Weitere Verbreitung des Kata - Gedankens durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit. (z.B. Veröffentlichung von Ergebnissen der Kata- Meisterschaften und Dan - Prüfungen) Schaffung neuer Kata - Formen neben den traditionellen Katas Reform der Durchführungsbestimmungen für die Kata - Meisterschaften (Pflichtkata/ Kürkata) Erarbeitung kinder- und jugendgerechter Katas Durchführung von Kata - Lehrgängen</p>	<p>Bestehende DJB - Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsche - Judo- Katameisterschaft <p>Bestehende BJV - Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landesmeisterschaften - Judo - Kata • Die Nage-No-Kata ist derzeit die einzige Wettkampfkata <p>Der Kata - Gedanke ist zur Zeit im Landesverband noch nicht weit genug verbreitet. Die Teilnahme bei Landesmeisterschaften in den vergangenen Jahren ist mit 1-4 Paaren noch zu gering.</p>

Judo - Selbstverteidigung	
Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausarbeiten der Selbstverteidigungsaspekte des Judo • Spezialisierung auf Judo - Selbstverteidigung • Möglichkeit von Vorführungen in "Show-Teams" <p>Zu treffende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbreitung der Materialien der Judo - Selbstverteidigung durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit (siehe Konzeption "Judo - Selbstverteidigung", Judo - Selbstverteidigung im Kyu - Prüfungsprogramm, Judo - Selbstverteidigung im Dan - Prüfungsprogramm.) • Anpassung judospezifischer Teile der Judo - Safari und des Judo - Sportabzeichens, damit diese auch selbstverteidigungsbezogen 	<p>Bestehende DJB - Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrvideo des DJB "Judobezogene Selbstverteidigung" für Kyu - Grade. • "Judobezogene Selbstverteidigung" für Dan - Grade ist in der Endphase der Erarbeitung und Veröffentlichung.

durchgeführt werden können.	
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Selbstverteidigungsseminaren des DJB 	

Judo - Gymnastik/ Entspannung/ Gesundheitsjudo	
Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Judo als Gesundheitssport zu betreiben • Die Möglichkeiten ganzheitlichen Körpertrainings, harmonischer Bewegungsabläufe und Techniken zur Entspannung nutzen. • Zu treffende Maßnahmen: • Herausarbeiten der gesundheitlichen Aspekte des Judo • Integration verwandter Sport- und Bewegungsformen (Tai-Chi-Chuan) • Ausarbeitung geeigneter Kurssysteme 	<p>Den gesundheitlichen Aspekten, Inhalten und Möglichkeiten des Judo wird, mit Ausnahme der allgemeinen Konditions- und Fitneßarbeit, derzeit viel zu wenig Beachtung geschenkt.</p>

Angebote im Kurssystem	
Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte:</p> <p>Zu treffende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilinhalte des Sportes Judo im Kurssystem erlernen • In Kontakt mit der Sportart Judo kommen ohne andauernde Vereinsbindung. Entscheidung ob Judo oder nicht fällt am Kursende. <p>Zu treffende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzipierung von Kursen (z.B. Selbstverteidigungskursen für Frauen, richtig Fallen für Ältere, Judo mit Mutter/ Vater und Kind) • Veröffentlichung dieser Kurse und Verbreitung auf Vereinsebene. • Förderung der Zusammenarbeit der Vereine mit anderen Institutionen (VHS, Krankenkassen, Schulen) 	<p>Bestehende DJB - AKtionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • derzeit keine <p>Mit dem Kurssystem können einige Bereiche des Judo auch denjenigen vermittelt werden, die sich nicht dauernd an einen Verein binden wollen, oder die erst einmal in die Sportart hineinschnuppern wollen. Das Kurssystem wird derzeit erst von wenigen Vereinen angeboten, das Feld weitgehend anderen Anbietern wie VHS oder den kommerziellen Judoschulen überlassen.</p>

4. Aufgabenverteilung DJB - LV - Verein

4.1. DJB

- Konzeptionelle Arbeit
- Modellhafte Umsetzung
- Ausbildungsfragen, Lizenzwesen
- Zentrale Ausbildung der Judolehrer A und B
- Entwicklung von Veranstaltungsmodellen
- Initiierung von Forschungsvorhaben
- Modellhafte Durchführung von zentralen Veranstaltungen und Aktionen (z.B. Judo - Sommertour)
- Initiierung und Durchführung zentraler Breitensportveranstaltungen und Aktionen (Safari, Sportabzeichen)
- Erstellung und Verteilung von Werbematerialien (Plakate, Aufkleber, Folder, Broschüren, Probierpässe etc.)
- Vereinsberatung, sowohl auf der sportfachlichen Ebene als auch für die Bereiche Organisation und Management im Verein.
- Festlegung, Absprache und Koordinierung des Breitensportkonzeptes mit den Landesverbänden im Sinne einer Vereinbarung

4.2. Landesverband

- Umsetzung der mit dem DJB vereinbarten Maßnahmen und Projekte
- Aus- und Fortbildung der Fachübungsleiter, Weiterbildung der Judolehrer 1, Aus- und Weiterbildung der Graduierungsberechtigten, Dan - Konsultationen.
- Vereinsberatung auf Landesebene
- Durchführung eigener LV-Maßnahmen (Tag des Judo)
- Regionale Werbemaßnahmen

4.3. Verein

- Umsetzung unter Zuhilfenahme der Angebote und Anregungen der Landesverbände und des DJB
- Rückkopplung über den Umsetzungsgrad der Aktivitäten an die Landesverbände und den DJB.
- Beschäftigung qualifizierter Übungsleiter (Judolehrer) im Bereich Breitensport.

Kienbaum, den 28.03.1999

Henry Hempel
Präsident des
Brandenburgischen - Judo – Verbandes

Heinz Kersten
Vizepräsident des BJV für
Aus- Weiterbildung u. Graduierung